

Geld kann die palästinensische Wirtschaft unter Besatzung nicht „reparieren“

Yara Hawari, aljazeera.com, 25.06.19

Was auch immer der Workshop in Bahrain vorschlägt, ist zum Scheitern verurteilt. Hier sind die Gründe.

Diese Woche findet der lang erwartete Bahrain-Workshop in Manama statt, an dem verschiedene arabische und westliche Regierungsvertreter teilnehmen. Die Veranstaltung soll den neuen Wirtschaftsplan für die besetzten palästinensischen Gebiete, den belagerten Gazastreifen und die Gesamtregion vorstellen, der die palästinensische Wirtschaft angeblich „auf den richtigen Weg“ bringen wird.

Das Pariser Protokoll von 1994 war besonders nachteilig. Er erzwang eine ungleiche Zollunion, indem es israelischen Unternehmen direkten Zugang zum palästinensischen Markt gewährte, aber die Exportmöglichkeiten palästinensischer Waren in den israelischen Markt einschränkte

Während wir nicht überrascht sein sollten, dass ein reicher weißer Mann, wie Präsident Donald Trump, Geld über ein Problem schütten will, um es zu beseitigen, ist es ziemlich enttäuschend zu sehen, dass es einige gibt, die ihm diese Geschichte abkaufen und meinen, dass ein einfacher Wirtschaftsplan eine Lösung für die jahrzehntelange „Palästinenserfrage“ wäre. Es sollte für alle klar sein, dass eine besetzte Wirtschaft nicht „den richtigen Weg gehen kann“, auch wenn Milliarden in ihre Sektoren fließen. Eine Besatzung beeinträchtigt von vornherein die wirtschaftliche Entwicklung, und keine vorgeschlagenen finanziellen Fixes würden jemals funktionieren, bis sie vollständig aufgehoben ist.

Wirtschaft unter Besatzung

Die Wirtschaft des historischen Palästina, einer einst blühenden Region, hat nach der Gründung des israelischen Staates 1948 und der anschließenden Besetzung des palästinensischen Landes einen dramatischen Niedergang erlebt. Eine Reihe von „Friedensabkommen“, die Anfang der 90er Jahre im Zuge der Osloer Abkommen geschlossen wurden, brachten Palästina unter völlige wirtschaftliche Kontrolle.

Das Pariser Protokoll von 1994 war besonders nachteilig. Er erzwang eine ungleiche Zollunion, indem es israelischen Unternehmen direkten Zugang zum palästinensischen Markt gewährte, aber die Exportmöglichkeiten palästinensischer Waren in den israelischen Markt einschränkte. Es gab dem israelischen Staat die Kontrolle über die Steuererhebung; und es etablierte die Währung des Schekels in den besetzten palästinensischen Gebieten noch stärker, so dass die neu gegründete palästinensische

Behörde keine Mittel zur Durchsetzung der Finanzkontrolle oder Möglichkeiten einer makroökonomischen Politik hatte.

Das bedeutet in Wirklichkeit, dass Israel heute die volle direkte und indirekte Kontrolle über die palästinensische Wirtschaft hat. Die militärische Besatzung ergänzt diese, indem sie dem israelischen Staat die Möglichkeit gibt, die tägliche wirtschaftliche Aktivität der Palästinenser physisch zu kontrollieren und die Kolonisierung des palästinensischen Landes auszuweiten. Wie sieht das in der Praxis aus?

In Gaza liegen 35 Prozent des Ackerlandes in der sogenannten „Pufferzone“, die von der israelischen Armee als solche ausgewiesen und durchgesetzt wird. Beim Versuch der Bewirtschaftung dieses Bodens geraten Menschen in Lebensgefahr. Andere Ackerflächen in Gaza wurden von israelischen Flugzeugen regelmäßig mit Herbiziden besprüht, was im Januar 2018 zu Verlusten im Wert von 1,3 Millionen Dollar führte.

Im besetzten Westjordanland fallen die meisten natürlichen Ressourcen und fruchtbarsten Böden in den Bereich C (61 Prozent des Westjordanlandes), der unter absoluter israelischer Kontrolle steht. Dazu gehören 95 Prozent des Jordantals, das zu einem großen Teil von illegalen israelischen Siedlungen beansprucht wird. Tatsächlich wird geschätzt, dass der Verlust des Zugangs zum Gebiet C die palästinensische Wirtschaft rund 480 Millionen Dollar pro Jahr kostet und für die Arbeitslosigkeit von 110.000 Palästinensern verantwortlich ist.

Die „Bantustanisierung“ des Westjordanlandes hemmt das Wirtschaftswachstum weiter, indem sie den freien Personen- und Warenverkehr einschränkt. Israel hat die vollständige Kontrolle über den größten Teil der palästinensischen Infrastruktur und kann den Zugang zu ihr nach Belieben einschränken. Jahrelang hat sie die Entwicklung der Mobilfunkdienste gebremst, indem sie verschiedene Beschränkungen auferlegt hat, darunter ein Verbot der Einführung der 3G-Technologie. Ein Bericht schätzte, dass die palästinensischen Mobilfunkbetreiber im Zeitraum 2013-2015 dadurch Verluste in Höhe von 436 bis 1,5 Milliarden Dollar erlitten haben.

Israel schränkt auch den Zugang der Palästinenser zu verschiedenen Straßen und Durchfahrten im Westjordanland täglich ein. Eine Studie der Weltbank schätzt, dass im Jahr 2007 die palästinensische Wirtschaft so 229 Millionen Dollar oder sechs Prozent ihres BIP verloren hat, was auf die negativen Auswirkungen der zahlreichen israelischen Kontrollpunkte zurückzuführen ist, die über die besetzten Gebiete verteilt sind.

In Gaza mischt Israel sich noch massiver ein und hat eine vollständige Blockade verhängt, die den Zugang fast aller Waren einschränkt. Dies hat die Landwirtschaft und das verarbeitende Gewerbe kaputt gemacht und zu einer Arbeitslosigkeit von 50 Prozent der Bevölkerung geführt. Darüber hinaus bombardiert die israelische Armee regelmäßig den Streifen und zerstört die Basisinfrastruktur. Die führt dazu, dass das Gebiet bis 2020 unbewohnbar sein wird, so die UNO. Infolge der kombinierten Auswirkungen der wirtschaftlichen und militärischen Besatzung ist die palästinensische Wirtschaft stark unterentwickelt, die lokale Produktion sinkt, die Arbeitslosigkeit steigt in und die traditionellen Sektoren liegen in Scherben.

Angesichts der Dominanz und Privilegien der israelischen Wirtschaft gegenüber der palästinensischen kann das palästinensische Unternehmertum weder konkurrieren noch genügend produzieren, um die lokale Nachfrage zu decken. Israelische Unternehmen verdienen Geld, indem sie nicht nur den palästinensischen Markt beherrschen und ihre privilegierte Position ausnutzen, sondern auch palästinensische Arbeitskräfte einsetzen, die durch den Mangel an einheimischen wirtschaftlichen Möglichkeiten extrem billig werden.

Infolgedessen sind viele Palästinenser gezwungen, Waren zu kaufen, die von ihrem Besitzer auf gestohlenem Land hergestellt wurden, mit Geld, das sie mit Arbeit für Besatzungsunternehmen verdient haben und mit einer Währung, die ihnen von denselben Besatzungskräften aufgezwungen wurde.

Neoliberalismus und Entpolitisierung

Neben der Festigung der israelischen Dominanz über die palästinensische Wirtschaft haben die Abkommen von Oslo auch eine Regierungsform hervorgebracht, die stark von externen Kräften abhängig ist - die Palästinensische Behörde (PA). Unter westlichem Druck hat sie den Neoliberalismus voll akzeptiert und dazu beigetragen, eine immer größer werdende Wohlstandslücke innerhalb der palästinensischen Bevölkerung zu schaffen, was das Leben für die palästinensische Arbeiterklasse viel schwieriger macht.

Israelische Unternehmen verdienen Geld, indem sie nicht nur den palästinensischen Markt beherrschen und ihre privilegierte Position ausnutzen, sondern auch palästinensische Arbeitskräfte einsetzen, die durch den Mangel an einheimischen wirtschaftlichen Möglichkeiten extrem billig werden

Die Umstrukturierung der PA in ihrem „Palästinensischen Reform- und Entwicklungsplan“ von 2007 ist ein Beispiel par excellence für dieses Konzept. Es wurde unter anderem mit Hilfe der Weltbank und des *British Department for International Development* (DFID) entwickelt und führte verschiedene destruktive Maßnahmen ein, darunter massive Kürzungen der öffentlichen Ausgaben. Im Jahr 2015 wurden nur 16 Prozent des Jahresbudgets der PA für Bildung, neun Prozent für Gesundheit und ein Prozent für Landwirtschaft ausgegeben, während 26 Prozent für den Sicherheitssektor bestimmt waren (der durch seine Politik der Koordination mit der israelischen Besatzung zur Unterdrückung des palästinensischen Widerstands beiträgt).

Die Umstrukturierung förderte auch die Kreditaufnahme und erhöhte die Verschuldung der Bevölkerung. Derzeit steht der Privatsektor bei den Banken mit fast 2,8 Milliarden Dollar in der Kreide, während Privatpersonen Kredite in Höhe von rund 3,2 Milliarden Dollar aufgenommen haben. In den vergangenen 10 Jahren haben sich die Autokredite von 40 Millionen Dollar im Jahr 2008 auf 250 Millionen Dollar Ende letzten Jahres versechsfacht.

So könnte man Ramallah, die faktische Hauptstadt der PA, leicht mit einer wohlhabenden Stadt mit bürgerlichen Stadtvierteln voller Plüschvillen und glänzenden BMW's verwechseln. Aber das ist nur eine Fassade vor den verheerenden Auswirkungen von Neoliberalismus und Besatzung auf das palästinensische Volk.

Für die Palästinenser ist klar, dass der angebotene „wirtschaftliche Frieden“ nur ein weiterer Versuch ist, sie zu kaufen

Die Verschuldung der Palästinenser ermöglicht es auch, die soziale Kontrolle und Entpolitisierung zu forcieren. Heute sind etwa 150.000 Palästinenser bei der PA beschäftigt und etwa 100.000 arbeiten in Israel, von denen viele Kredite aufgenommen haben. Sie alle sind mit der Gefahr konfrontiert, ihre Beschäftigung (und möglicherweise ihr Zuhause, ihr Auto usw.) zu verlieren, wenn sie in „unerwünschte“ politische Aktivitäten verwickelt sind. Die Israelis widerrufen regelmäßig Arbeitsgenehmigungen für ganze Großfamilien, wenn sich herausstellt, dass ein Mitglied an Aktivitäten gegen die Besatzung beteiligt ist.

Die Verschuldung der Palästinenser ermöglicht es auch, die soziale Kontrolle und Entpolitisierung zu forcieren. Heute sind etwa 150.000 Palästinenser bei der PA beschäftigt und etwa 100.000 arbeiten in Israel, von denen viele Kredite aufgenommen haben. Sie alle sind mit der Gefahr konfrontiert, ihre Beschäftigung (und möglicherweise ihr Zuhause, ihr Auto usw.) zu verlieren, wenn sie in „unerwünschte“ politische Aktivitäten verwickelt sind. Die Israelis widerrufen regelmäßig Arbeitsgenehmigungen für ganze Großfamilien, wenn sich herausstellt, dass ein Mitglied an Aktivitäten gegen die Besatzung beteiligt ist.

Das Ergebnis all dessen ist nicht nur steigende Armut und Not, sondern auch eine zunehmende Individualisierung, die zur Fragmentierung und politischen Polarisierung der palästinensischen Gesellschaft beigetragen hat.

In diesem Zusammenhang findet der Workshop in Bahrain statt. Was auch immer die Ergebnisse sein mögen, sie werden die palästinensische Wirtschaft nicht „reparieren“, weil sie das Hauptproblem, die israelische Besatzung, nicht lösen werden. Die Kolonisierung und Unterdrückung Palästinas kann nicht mit einer entpolitisierten wirtschaftlichen Lösung behoben werden.

Für die Palästinenser ist klar, dass der angebotene „wirtschaftliche Frieden“ nur ein weiterer Versuch ist, sie zu kaufen. Selbst die PA und prominente palästinensische Geschäftsleute haben dies abgelehnt.

Doch der Workshop ist ein Symptom eines viel umfassenderen globalen Problems. Systeme der rassistischen Herrschaft und des Kapitals arbeiten bei der Unterdrückung zusammen; es liegt in ihrem Interesse, dafür zu sorgen, dass die Politik von der Wirtschaft getrennt bleibt.

Im Nach-Apartheid Südafrika wurde die Befreiung wegen der Trennung von Politik und Wirtschaft nicht vollständig erreicht. Während der rassistische Kapitalismus ein wichtiger Teil der ideologischen Diskussionen des Afrikanischen Nationalkongresses war, beschränkte dieser seine eigene Anti-Apartheid-Agenda auf den politischen und sozialen Bereich. Er hat den Wirtschaftseliten bedeutende Zugeständnisse gemacht und den Neoliberalismus akzeptiert, der heute für die große Ungleichheit in der südafrikanischen Gesellschaft und das anhaltende Leid der schwarzen städtischen Arbeiterklasse und der ländlichen Bevölkerung verantwortlich ist.

Um die Fehler der Vergangenheit zu vermeiden, muss anerkannt werden, dass es in Palästina niemals einen „wirtschaftlichen Fortschritt“ geben kann, solange den Palästinensern ihre Rechte verweigert werden. Die Welt muss sich den Palästinensern bei der Ablehnung von Trumps Deal und dem Workshop anschließen und bekräftigen, dass die einzige Lösung für die Palästina-Frage eine politische ist - d.h. die vollständige Beendigung der israelischen Besatzung und die Auflösung seines Apartheid-Regimes. Alles andere ist zum Scheitern verurteilt.

Yara Hawari ist Referentin für Palästina-Politik von Al-Shabaka, dem Palestinian Policy Network.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: [aljazeera.com/indepth/opinion/money-fix-palestine-occupied-economy-190624180405267.html](https://www.aljazeera.com/indepth/opinion/money-fix-palestine-occupied-economy-190624180405267.html)